



## Literaturagentur - erst kündigen?

**Lki hat Folgendes geschrieben:** Ich würde aber vor allem darauf achten, wen die Agentur bereits untergebracht hat und wo - Stichworte Spitzentitel, Menge an Vorschauseiten, Sichtbarkeit im Handel.

Das ist nicht wirklich das Problem bei meiner Agentur, denn sie haben durchaus Autoren unter Vertrag, die sehr gut (!) vom Schreiben leben können und bei großen Publikumsverlagen veröffentlichen. Hilft mir nur nicht, denn das bedeutet erst recht, dass die zwei verbliebenen Agenten (der Agenturchef war selbst mal Programmleiter/Geschäftsführer bei Arena, Oetinger und hat hervorragende Kontakte), die sowieso schon unter dem Personalmangel leiden, sich lieber um das Lizenzgeschäft ihres Top-Autors kümmern (der wahnsinnig gut auch in den USA verkauft), statt um mich.

Ich war das erste Jahr lang eigentlich zufrieden mit meiner Agentin und der Zusammenarbeit, obwohl ich es mit meinem Debüt nur ins eBook-Imprint eines Großverlags geschafft habe. Ich wusste immer, wem mein Manuskript vorlag und wer warum abgesagt hat (bitter war nur, dass nach Vertragsabschluss jemand doch noch ein Angebot fürs Print gemacht hat :lol: Hätte ruhig einen Monat eher kommen können...) Aber mir war erstmal wichtig, dass sich was tut, und da war mir ein Imprint wesentlich lieber als ein Kleinverlag. Die beiden Fortsetzungen wurden untergebracht und wir haben sogar einen Hörverlag gefunden, der das Buch als Hörbuch rausgebracht hat und auch an allen weiteren Sachen von mir Interesse hat. Die zwei Jahre waren also nicht "verschwendet", ich will gar nicht undankbar sein.

Aber seit meine Agentin weg ist, tut sich eben nur noch was, wenn ich hinterhertelefoniere und mich über mangelnde Aufmerksamkeit beschwere. :lol: Und wenn es so sein soll, dass ich erstmal bei meinem Imprint bleibe, weil sich im Print nichts tut, dann brauche ich die Agentur dafür eigentlich nicht, denn der Kontakt zum Verlag ist super und man hat mir dort signalisiert, dass sie inzwischen sowieso lieber Autoren ohne Agentur unter Vertrag haben. Das Gleiche gilt für den Hörverlag, auch die empfinden eine dazwischengeschaltete Agentur eher als hinderlich. Dabei bezweifle ich, dass meine Agentur so toll verhandelt hat, dass es daran liegen könnte. :lol:

Ich könnte also genauso weiterveröffentlichen und kleine Brötchen backen wie bisher, ohne was abzugeben, wenn ich kündige, wäre dabei auch noch flexibler und könnte es mit einem anderen Partner und neuem Manuskript nochmal explizit im Print probieren. Eigentlich weiß ich, dass das der bessere Plan ist, aber ich muss mich trotzdem echt zur Kündigung durchringen, weil ich immer noch diese winzig kleine Hoffnung habe, dass was draus wird, wenn ich mich nur etwas gedulde. :? :

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).